

NDB-Artikel

Nehring, Walther Kurt General, * 15.8.1892 Stretzin (Kreis Schlochau, Westpreußen), † 20.4.1983 Düsseldorf. (evangelisch)

Genealogie

Aus seit d. 17. Jh. in Westpreußen ansässiger Fam.;

V →Emil (1847–1915), Gutsbes., S d. Rittergutsbes. →Karl (1812–72) u. d. Ferdinande N. N. (1822–86);

M Martha (1852–1926), T d. Rittergutsbes. →Robert Weiß (1817–66) u. d. Marie Alexandrine v. Zitzewitz (1815–1908); *Vorfahren* →Jacob Zerneck (1672–1741), Hist., Bgm. v. Thorn, →Johann Bogislaw v. Zitzewitz (1724–1804), preuß. Gen. (s. Priesdorff II, S. 208 f.);

– ♂ Bruch 1923 Annemarie (1903–87), T d. Rittergutsbes. →Ludwig Rohrbeck (1868–1952) u. d. Olga Urban (1873–1931);

2 S, →Christoph (* 1930), →Hubertus (1935–88, s L), beide Kaufm., 1 T.

Leben

Nach dem Abitur 1911 trat N. als Fahnenjunker in die preuß. Armee ein, nahm, seit 1915 Oberleutnant, am 1. Weltkrieg teil und wurde in die Reichswehr übernommen. Während seiner Ausbildung für den Generalstab studierte er 1924/25 gleichzeitig Volkswirtschaft in Königsberg. Im Oktober 1925 zur Operationsabteilung des Truppenamts im Reichswehrministerium versetzt, begegnete er Heinz Guderian (1888–1954), mit dem ihn die im Stellungskrieg gewonnene Einsicht verband, daß militärische Siege künftig eine schnelle Kampfführung mit motorisierten gepanzerten Truppen erforderten. Seit März 1929 baute N. in Münster eine Kraffrad-Schützenkompanie als erste deutsche Kraftfahrereinheit auf. Im Januar 1932 begann er in der Inspektion der Kraftfahrtruppen (In 6) mit Guderian und →Oswald Lutz (1876–1944) mit dem Aufbau der deutschen Panzerwaffe. 1933 zum Oberstleutnant befördert, wurde N. 1936 zur Wehrmachtsakademie versetzt. 1937 übernahm er als Oberst das Panzerregiment 5, im Juli 1939 wurde er Stabschef des XIX. Panzerkorps (1940 Generalmajor). Er bewährte sich im Polen- und Frankreichfeldzug und erzielte im Juni 1941 mit der 18. Panzerdivision gegen die Sowjetunion durch die Unterquerung des Bug mit wafffähigen Panzern und den Übergang über die Beresina schnelle Erfolge. Seit dem 1.2.1942 Generalleutnant, wurde N. Kommandierender General des Deutschen Afrika-Korps. Nach der Einnahme von Tobruk im April wurde er zum General der Panzertruppe befördert. Am 15.11.1942 verzögerte er als Kommandierender General des XC. Armeekorps dank des Sieges bei Terboura den alliierten Angriff auf Tunis

um Monate. Da er die Ansicht vertrat, daß Tunis nicht gehalten werden könne, wurde er abgelöst; er übernahm im Februar 1943 das XXIV. Panzerkorps an der Ostfront. In Erwartung des sowjet. Angriffs zog er im Juli 1944 zur Frontstabilisierung die 4. Panzerarmee hinter die Weichsel zurück. Dennoch wurde sein Panzerkorps im Januar 1945 eingeschlossen. Der Rückzug zu den eigenen Linien gelang in einem über 150 km „wandernden Kessel“. Ende Januar baute N. in Niederschlesien eine Verteidigungslinie auf und hielt seit Ende März mit der 1. Panzerarmee in Oberschlesien und Mähren in schweren Abwehrkämpfen die Front. Dadurch ermöglichte er Hunderttausenden die Flucht. Seit dem 9.5.1945 in amerik. Kriegsgefangenschaft, arbeitete er 1947/48 für die Historical Division. – 1948-64 nahm N. bei der Deutschen Kraftverkehrs GmbH in Düsseldorf kaufmännische Aufgaben wahr, engagierte sich in soldatischen und landsmannschaftlichen Verbänden und betrieb landes- und militärgeschichtliche Studien.]

Auszeichnungen

EK II. (1915) u. I. Kl. (1917);

Spangen zum EK (1939);

Ritterkreuz d. EK (1941);

Verwundeten-Abzeichen in Gold (1943);

Eichenlaub (1944) u. Schwerter zum Ritterkreuz d. EK (1945);

Westpreußen-Medaille (1971);

BVK 1. Kl. (1973).

Werke

Heere von morgen, 1934, ²1935;

Panzer u. Motor in fremden Heeren, 1935;

Kampfwagen an die Front, 1935;

Panzerabwehr, 1936, ²1937 (³1941 u. d. T.: Panzervernichtung);

Die Gesch. d. dt. Panzerwaffe 1916-1945, 1969, ³1995 (L).

Literatur

Hubertus W. Nehring (Hg.), 90 J., Fast e. Jh., W. K. N. 15.8.1892-15.8.1982, 1982 (W);

D. Bradley, in: Dt. Soldatenjrb. 1985, S. 45-55;

W. Paul, Panzer-Gen. W. K. N., Eine Biogr., 1986;

H. G. Guderian, in: Das schwarze Barett 10, 1993;

Dt.GB 78, 1933, S. 202-05, 140, 1965, S. 174-78 (P);

Munzinger;

Wi. 1971/73;

Altpreuß. Biogr. IV.

Portraits

Fotos in: BA Koblenz, BA-Mil.archiv.

Autor

Klaus-Volker Gießler

Empfohlene Zitierweise

, „Nehring, Walther“, in: Neue Deutsche Biographie 19 (1998), S. 41-42
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
